

Weimar ist erfrischend anders!

Am Donnerstagabend wird leider sehr spät der wunderbar belebende Weimarer-Dreieck-Film im MDR gezeigt

■ Von Hans Hoffmeister

Weimar/Berlin. Eine Vision lebt – das Weimarer Dreieck: Wie die maßgeblichen Nationen Frankreich, Polen und Deutschland Europa gemeinsam konzipieren und letztlich auch verwirklichen könnten, diese wahrscheinlich entscheidende Zukunftsfrage beschäftigte nicht nur die Visionäre der ersten Stunden nach dem Mauerfall, nämlich die Außenminister Roland Dumas, Krzysztof Skubiszewski und Hans-Dietrich Genscher. Soeben, am 29. August dieses Jahres, wurde ihre wegweisende Begegnung unter dem Namen „Weimarer Dreieck“ in Weimar gefeiert – 20 Jahre später. Nach diesen Gründern sind auch ganz aktuell gestaltende Kräfte dabei, dem zentralen Gedanken Leben einzuhauen.

Das Wichtigste: Ein Verein mit dem Namen „Weimarer Dreieck“ und mit der TLZ im Vorstand wurde von 30 Mitbürgern in Weimar gegründet. Nach nur einem Jahr hat sich die Mitgliederzahl unter dem Vorsitz des dreisprachigen Erfurter Wirtschaftsrechtsanwalts Dieter Hackmann mehr als verdreifacht. Und: Eines der Mitglieder ist inzwischen – geradezu demonstrativ – Hans-Dietrich Genscher. Der polnische und französische Botschafter sind dabei, die Stadt Weimar und die Thüringer Landesregierung arbeiten mit, nicht zuletzt das polnische Honorarkonsulat in Weimar, dem sich vielleicht schon bald ein französisches Honorarkonsulat am selben Ort beigesellen will.

■ Brückenbauer für die Politik

Zu den Visionären gehören auch zwei Filmproduzenten, die jetzt ein Meisterwerk vollbracht haben: Professor Jürgen Haase und Angela Henkel. Sie schufen im Auftrag der Deutschen Welle während der Jubiläumstage in Weimar einen brillanten Film zum Thema, der an diesem Donnerstag im MDR-Fernsehen gezeigt wird – leider zu einer recht späten Uhrzeit. Jetzt war vor einem ausgewählten Kreis in der Berliner Astor-Filmlounge am Kudamm die Preview zum Film.

Welche gemeinsamen Strategien der EU-Länder braucht es? Vor allem: Wie steht es um den Stellenwert von Kultur im vereinten Europa? Kann der kulturelle Austausch, die kulturelle Zusammenarbeit überhaupt einen Beitrag leisten, um die politische Verständigung zu erleichtern? Kann Kultur ein Brückenbauer für Politik sein?

Der polnische Botschafter Marek Prawda, dessen Botschaftsrätin für Kultur, Magdalena Erdmann, der Kulturabteilungsleiter der französischen Botschaft, Charles Malinas, der Büroleiter von Staatsministerin Cornelia Pieper aus dem Auswärtigen Amt, Max Maldacher, sowie die Kunst- und Kulturvermittlerin in der Stiftung Genshagen, Christel Hartmann-Fritsch, näherten sich diesem Thema in einer Podiumsdiskussion. Sie al-

le blickten hochmotiviert auf einen Film, der Weimar erfrischend und erfreulich „anders“ wahrnimmt. Das Goethe- und Schiller-Denkmal war zwar ein Pflichtdreh. Doch im Mittelpunkt stehen junge Leute aus den drei Ländern bei Theater-, Tanz- und Sprachübungen, gedreht vorzugsweise in der Weimarer Bauhaus-Universität.

Es wurde deutlich: Das stete Verneigen älterer Herren mit der ständigen wechselseitigen Versicherung der Stattfindung – etwa auch in einem Mammutpodium am 29. August im Deutschen Nationaltheater vor hunderten teils gelangweilten Zuhörern – dies wird künftig das Anliegen nicht befördern. Vielmehr muss dem Engagement junger Menschen entscheidend und bestimmend Raum gegeben werden, so wie es Staatsministerin Pieper in Weimar bereits als Gast eines Jugendparlaments tat. Man sinniert: Aus solchen internationalen wie spontanen Projekten mögen qualifizierte Eliten von morgen hervorgehen – nach dem Zuspruch der Gründer von gestern.

15 Tage hatte der Kameramann Peter Petrides gedreht, fesselnde Bilder gebannt, die – ja – das Fernsehpublikum in den Bann ziehen und dem Thema eine weitere Diskussionsplattform geben werden: Der Film regt an! Schulen, insbesondere solche mit europäischer Prägung in ganz Thüringen, sind aufgefordert, sich diesen Film anzusehen. Und daraus zu lernen. Der Verein „Weimarer Dreieck“ hat eine Initiative angekündigt.

Wie kann Versöhnung gestaltet werden – in dieser „Schicksalsgemeinschaft von drei Staaten“, wie es Genscher formuliert? Sein Vorschlag: Gleiche Werte sollten zur gemeinsamen Kultur der Völker beitragen; dies mache den Kern dieses Europas aus!

Dass dies mit zivilgesellschaftlicher Initiative – natürlich mittels des inzwischen recht regen Weimarer Bürgervereins – geschehen kann, darüber gab und gibt es Einigkeit. Braucht man dazu aber Abkommen, vielleicht einen Vertrag? Roland Dumas sprach spontan über finanzielle Mittel, die dazu not-



Gut gelaunt in Weimar: Hans-Dietrich Genscher wurde Ehrenmitglied im Verein „Weimarer Dreieck“ im Weimarer Rathaus. Von links im Bild die Erfurter Staatskanzleiministerin Marion Walsmann, die ehemalige Bundestagspräsidentin Rita Süsmuth, die Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Cornelia Pieper, Hans-Dietrich Genscher, TLZ-Chefredakteur Hans Hoffmeister, soeben frischernannter Honorarkonsul der Republik Polen für Thüringen in Weimar. Foto: Peter Michaelis

wendig seien. Der erste polnische Ministerpräsident nach der Wende, Tadeusz Mazowiecki, meinte, Europa müsse nicht unbedingt finanzpolitisch Erster sein, aber bei der Bewahrung seiner kulturellen Identität – da müsse es ganz vorn sein!

■ Leichtigkeit, Witz und Spontaneität

Um solche Visionen mit Leben zu erfüllen, um künftige Generationen mit dem „Geist von Weimar“, wie man mittlerweile die Essenz des Weimarer Dreiecks beschreibt, zu infizieren, sollte die kultur- und kunstfördernde unsichtbare finanzielle Hand des Staates wirken, bestand zunächst weitgehend Einigkeit im Podium. Soll heißen: Künstler setzen die Arbeit mit

jungem Leuten mit Hilfe öffentlicher Mittel in Kreativität um. Genau so wie es zum 29. August in Weimar geschehen ist und wie es der Film vorführt.

Mimik und Animation traten zum Dreieck-Jubiläum in Symbiose. Der Film macht es klar, mit welcher Leichtigkeit, mit welchem Witz, welcher Spontaneität dies möglich ist: Mauern und Grenzen mittels der Kunst zu überwinden.

Klar wird in dem Film auch: Weimar selbst ist längst weiter als etwa Klassik Stiftung und Goetheaner zusammen es sind! Das Alte ist mittlerweile lediglich die Basis. So kann man dem Weimarer Dreieck frischen Wind verleihen.

Bei den Weimarer Diskursen der 80 Jugendparlamentarier aus den drei Ländern, darunter nicht wenige Migranten, war

von Politikverdrossenheit nichts zu spüren, sondern es herrschte Spannung beim Austausch mit der Politik, die mittlerweile die demokratische Übereinstimmung in der Frage ventiliert, ob Frankreich, Polen und Deutschland den Motor für Europa darstellen?

Ob in der Debatte oder im künstlerischen Rollenspiel – beide Umgangsformen demonstrierten in Weimar diese generelle Lehre: Wenn man zu lange braucht, zögert man das Tun hinaus! Es wird klar, wie es nicht geht. Zunächst die Geste (!) hilft überhaupt Barrieren abzubauen, fördert sodann die Neugier, sich einzulassen. Eigentlich ganz einfach...

■ Kultur ist Zement für den Progress

Mit einem Wort: Sich diesen „Weimarer Dreieck“-Film anzusehen, sollte Pflicht sein. Man lernt: Weimarer Dreieck passiert einfach! Und es passiert leichter mit der Jugend, wenn diese aktiv einbezogen ist. Alles andere ist Frontalunterricht mit guten Worten und bewegt in der Regel vergleichsweise wenig, kommt über Deklamatorisches nicht hinaus.

Aber: Zu alledem braucht man – so widersprach der AA-Bürochef Maldacher dem ewigen Klagegedicht über zu wenig Kulturförderung – keine neuen Instanzen und Institutionen, auch kein neues Marketing.

Das Auswärtige Amt hat soeben seinen Kulturretat um acht Prozent angehoben – die höchste Steigerung in den zurückliegenden 60 Jahren – auf 770 Millionen Euro. Dieses ist mehr als ein Drittel des gesamten Amts-

etats. Und: Nicht der Bund, sondern die Länder haben die Kulturhoheit. „Immerzu die Ausweitung der Kulturpolitik zu fordern, das kann es allein nicht sein. Es geht hier im Übrigen nicht um Kindergeburtstage, Würstchenbraten oder Liederspiele“, redete Piepers Bürochef Klartext.

Die Kultur – sie sei in der Tat der Zement für den Progress in der Mitte Europas. Es gelte im Kern aber insbesondere, mehr zu tun bei der Koordinierung der europäischen Energiepolitik oder der Agrarpolitik, um stärkere Verzahnung der drei Politiken der drei Länder. „Sonst wird aus Europa nie was werden“, brachte der Profi aus der knallharten politischen Praxis Zukunftsbestreben wieder mehr auf den Boden der Tatsachen. Ihm, dem Vertreter der Staatsministerin des Auswärtigen, galt der größte Beifall. Denn: Das andere, die Jugendbegeisterung, den Weimarer Dreieck-Verein, Einsicht und Motivation – all das gibt es ja schon. Man muss nur damit umgehen und es wachsen lassen!, so Maldacher. Europa sei auch nicht in zwei Jahren entstanden...

Der Franzose empfahl dazu noch ganz konkret ein trilaterales Theaterfestival – nach dem jüngsten Filmfestival von Cottbus zum Weimarer Dreieck. Ein handfester Vorschlag – auch hier unter Vermeidung immer neuer Institutionen. Zumal die Politik damit zunehmend überfordert werde, eine Auffassung, die letztendlich allseits geteilt wurde.

„Eine Vision lebt – Das Weimarer Dreieck“, MDR-Fernsehen am Donnerstag, 17. November, 23.55 Uhr.



Die Autoren des Weimarer Dreieck-Films: Professor Jürgen Haase und Angela Henkel.

Anzeige N 16W 2001M

Hobby und Freizeit

► Verschiedenes

Alles Alte gesucht! Möbel, Spielzeug, Instrumente, Werkzeug, Militärsachen, komplette Haushalte, ganze Werkstätten ☎ 036450/43858

► Tiermarkt

Foxterrier-Welpe, geimpft, gechippt, entwurmt zu verk. 036202-80077.

Gold. Retr. Welp., aus verantwortl. Zucht, su. liebev. Zuhause. Besuche erw., ☎ Daume 03634/692292

Bitte geben Sie Ihre **Zuschriften** auf Chiffreanzeigen im **Pressehaus** oder bei unseren Servicepartnern Ihrer Tageszeitung ab.



Thüringer Bau- und Industriemarkt

MARQUARDT GRANIT-KÜCHEN

- KEINE Anzahlung (wir vertrauen unseren Kunden)
- KLARE Preise. KEINE Scheinrabatte.
- SOFORT den besten Preis – OHNE zu verhandeln
- Komplett Angebotsmappe mit PREIS mitnehmen

Kaufen & sparen ab WERK

Vereinbaren Sie jetzt unverbindlich Ihren Plantermin!

Fabrik in Emleben: Österfeldstr. 2 – 4 | 99869 Emleben Tel.: 0 36 21 / 776 100

Öffnungszeiten: Mo – Mi 09 – 18 Uhr, Do – Fr 09 – 20 Uhr Sa 08 – 18 Uhr



GRATIS Katalog und Preisliste 0800 / 133 133 0

Neuheiten 2012 Wir brauchen Platz. Jetzt zugreifen: Ausstellungsküchen zu **Schnäppchenpreisen!** Komplettübersicht unter www.marquardt-kuechen.de

Aktionsküchen mit Granit von 4.500 – 25.000 € (Summe aller Einzelpreise)

Komplett ab Werk: **4.970,-€** statt 10.392 €

www.marquardt-kuechen.de

MARQUARDT KÜCHEN – anders Küchen kaufen!